

GEMEINSAM SCHULE MACHEN

Die GRUNDSCHUL ZEITSCHRIFT

Nr. **304**
August 2017

31. Jahrgang
Bestell-Nr. 516304

Zueinander gehören

WIR

MATERIAL

- M** Lektüre:
„Rosalind das
Katzenkind“ von
Pjotr und Józef Wilkoń
Lesetagebuch
zur Lektüre

Philosophieren über Freundschaft

FRIEDRICH
Fr





Abb. 1:
Das Philomobil
mit einer Bücher-
auswahl zum
Schmökern

Isabell Köster

„Gedankenflieger“

Mit dem Philomobil durch Mecklenburg-Vorpommern – ein Reisebericht

Freundschaft – das war 2016 das Rahmenthema bei den Hamburger „Gedankenfliegern“, die einige Male im Jahr mit dem „Philomobil“ durch Norddeutschland fahren und Schulklassen besuchen, um mit den Kindern zu philosophieren.

Was macht Freundschaft aus? Woran erkennt man Freunde? Was tun sie miteinander und was niemals? Kann man Freundschaften „pflegen“ und wenn ja, wie?

Zu den „Gedankenfliegern“, einer Initiative des Hamburger Literaturhauses, die soeben als einer von „100 Orten in Deutschland, dem Land der Ideen“ ausgezeichnet wurde, kommen jeden Monat Grundschulklassen zum Philosophieren ins Literaturhaus an der Alster. Die Zeit vergeht jedes Mal wie im Flug und der Abschied ist oft nur einer bis zum nächsten Mal – auch bei den Fahrten eines Gedankenflieger-Teams mit dem Philomobil zu Schulklassen in den angrenzenden Bundesländern.

Wir sind startklar: Die Bilderbücher sind an Bord, die Gedankenflieger-Magazine eingepackt, die Bleistifte gespitzt und das Philomobil vollgetankt. Und ganz wichtig: Die Liste der teilnehmenden Schulklassen liegt vorn im Fahrerraum. An einem Sonntagnachmittag Ende September starten meine Kollegin und ich von Hamburg aus Richtung Schwerin. Eine Woche lang werden wir nun mit dem Philomobil über rot und gelb belaubte Allee-Landstraßen rollen und Bibliotheken oder Grundschulen ansteuern. Unser Weg führt uns durch fesch restaurierte Dörfer ebenso wie durch Orte, in denen funktionierendes WLAN ein Grund zum Feiern ist. Regelmäßig werden wir mit frisch ge-

brühtem Kaffee empfangen, manchmal mit Obst, immer freundlich und offen; in Ludwigslust gibt es nach dem Philosophieren sogar eine kleine Führung mit Ausflug zur beeindruckenden Stadtkirche.

Wie stark muss dein Freund sein?

Mein Freund sollte so stark sein, dass er mich trösten kann und dass er unsere Freundschaft schätzt.
(Lilli, Ludwigslust*)

Warum fahren wir mit dem Philomobil durch Norddeutschland?

Die Idee ist so bestechend wie einfach: Während es in den Großstädten oft ein Überangebot an interessan-

ten Kulturprojekten gibt, sind diese in der Provinz oft rarer gesät. Außerdem fasziniert uns die Idee, nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Kinderlebenswelten zu forschen.

Wovon träumen Landeier, Großstadtkinder und Ostsee-Sprotten? Was beschäftigt Einzelne und was alle? Mit im Gepäck haben wir deshalb auf jeder Reise eine große Landkarte, auf der wir die Philosophiestationen und Themen einzeichnen. Die Kinder bekommen dazu an jedem Ort eine große Postkarte, auf der sie für die nächste Schulklasse eine Frage notieren dürfen, die wir der Klasse mitbringen. So werden Fragen und Antworten weitergereicht, das Mit-einander- und Weiterdenken nimmt Fahrt auf und dieses „Über den Teller- rand blicken“ bereitet vielen Kinder ganz besonderes Vergnügen.

Was ist das Besondere an deinem Freund?

Besonders gern mag ich an dir, dass du so eine liebe Seele hast.
(Cindy, Dummerstorf*)

It's all about stories

Sind Ideen ansteckend? Wie mutig willst du sein? Wo ist Heimat? Den großen philosophischen Fragen nähern sich die Gedankenflieger immer über Geschichten. Das kann mal ein persönliches Erlebnis sein oder auch eine Fabel.

Meistens aber arbeiten wir mit Bilderbüchern. Immer wieder herausfordernde Bücher zu finden, die zum Querdenken anregen, die Fragen aufwerfen, die kein einfaches Weltbild vorgeben, liegt dem Gedankenflieger-Team besonders am Herzen. Denn ja, natürlich gibt es tolle Klassiker, aber jedes Jahr gibt es neue Buchperlen zu entdecken und wer einmal mit Büchern zum Beispiel von Michael Roher (z. B. „Zu verschenken“), Shaun Tan (z. B. „Eric“) oder Marc Barnett und Jon Klassen („Sam und Dave“) philosophiert hat, der wird schnell süchtig.

Können Freunde einem gehören?

Man gehört niemandem, man gehört nur sich selbst. Man kann aber zueinander gehören.
(Luis, Rostock*)

Wie läuft das alles konkret ab?

Wer die Gedankenflieger einlädt, erhält ein kleines Gesamtpaket. Wir arbeiten jeweils ca. 1,5 Zeitstunden mit einer kompletten Klasse. Zunächst lernen wir uns kennen und lesen gemeinsam.

Der Kern ist das folgende philosophische Gespräch. Ein weiterer Anreiz ist für viele unser Gedankenflieger-Magazin, von den Kindern auch gern „das Buch“ genannt, das zu kniffligen und spielerischen Gedankenausflügen einlädt. Jedes Kind erhält sein eigenes Magazin und kann seinen Namen gleich auf der ersten Seite eintragen. Die kreative, offene Gestaltung beflügelt die Kinder, eigene Ideen zu entwickeln, ohne sie einzuzwingen: Zeichenaufgaben, ein Quiz oder etwas zum Basteln – je nach Jahrgangsstufe und Interessenlage wählen wir die passende Aufgabe, um das Thema noch mal mit ganz anderen Sinnen zu durchleuchten. So haben die Kinder zum Beispiel ihren persönlichen Freundschaftsgarten gezeichnet, einen Brief an ihren besten Freund geschrieben oder ein eigenes Freundschaftspflegemittel entwickelt (Erdbeere & Liebespulver).

Nach der gemeinsamen Abschlussrunde treffen wir uns, wenn das Wetter es zulässt, am liebsten nochmal draußen am Philomobil. Die Kinder stöbern durch unsere mitgebrachten Bücher, manche Lehrer auch, es gibt Zeit für Gespräche und Austausch. Weitere Wunder verstecken sich in unserem Bücherauto jedoch nicht. Wer eine rollende Wunderkiste erwartet, wird enttäuscht sein. Wer noch Equipment weiß, das wir unbedingt mit an Bord nehmen sollten – wir freuen uns auf Anregungen!

Ist es besser, viele Freunde zu haben oder einen richtig guten?

Viele Freunde sind besser, weil – man braucht ja auch Abwechslung. Aber du brauchst einen richtig guten Freund, wenn du deinen letzten Taler ausgegeben hast.
(Karl, Brüel*)

Was ist das Besondere?

Jede Klasse, jeder Ort, jede einzelne Situation macht die Philosophiestunde zu etwas Einzigartigem. Sich auf den Moment einzulassen und den Impulsen der Kinder folgen zu können, ist für uns jedes Mal wieder ein Erlebnis.

Immer wieder geht es auf der Tour auch um geflüchtete Kinder und um die Bedeutung von Heimat. So führte uns in Parchim die Frage, ob Freunde immer eine Sprache sprechen (müssen), mithilfe von Rollenspielen und einer Kunstsprache zu einem tieferen Verständnis über die mannigfachen Arten, sich verständlich zu machen.

In einer dritten Klasse in Brüel sind die Kinder mit uns besonders intensiv in das Buch „Das Löwenmädchen“ (von Kim Fupz Aakeson und Julie Völk) eingetaucht: Welche Informationen transportiert der Text? Welche die Illustrationen? Was signalisiert das Fehlen oder Zunehmen einer Farbe? Warum ist der Löwe anfangs so groß, später kleiner? Und welche Schlüsse ziehen die Kinder daraus? Mag es für viele Erwachsenen eindeutig sein, dass der Löwe nicht „wirklich“ existiert, für die Kinder ist es das gar nicht. Für manche ist es ein „echter Löwe“, für die anderen ein „Lichtlöwe“ – aus beiden Thesen lassen sich andere, ebenbürtige und spannende Thesen ableiten.

Und so entdecken wir auf unsere Reise durch Stadt und Land immer neue Facetten von Freundschaft.

Die „Gedankenflieger“

Möchten Sie mit Ihrer Klasse mitmachen? Oder einfach Büchertipps lesen? Nähere Informationen finden Sie hier: www.gedankenflieger.literaturhaus-hamburg.de.

Anmerkung

* Namen und Orte geändert.